

Sa, 25.5.19

Capoeira: Kampfsportler kommen am Wochenende zum internationalen Treffen in der Nordstadthalle zusammen / Ursprünge gehen ins 16. Jahrhundert zurück

Bei der Taufe gibt es individuelle Namen

Von unserer Mitarbeiterin
Olivia Coppius

Angreifen und Ausweichen, Kampf und Musik, Frage und Antwort: Die brasilianische Kampfsportart „Capoeira“ begreift sich als Wechselspiel, das durch drei Aspekte geprägt ist: den kämpferischen, den musikalischen und den gesellschaftlichen. Seine Wurzeln hat der Sport bereits im 16. Jahrhundert, als Brasilien noch eine portugiesische Kolonie war: Die afrikanischen Sklaven, die nach Brasilien verschleppt wurden, um dort unter menschenunwürdigen Bedingungen zu arbeiten, entwickelten und praktizierten Capoeira als Kampf gegenüber ihren Unterdrückern.

Eine Kampfsportart zu trainieren und auszuüben, war den Sklaven selbstverständlich verboten, so dass sie das damalige Capoeira mit Musik und Tanz kombinierten und somit tarnten. Bis heute versteht sich Capoeira interkulturell als Symbol für den Kampf für Freiheit. Der Capoeira-Sport wird auch in Schwetzingen im Verein Capoeira seit nunmehr zehn Jahren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten. Am Samstag und Sonntag, 25. und 26. Mai, findet in der Nordstadthalle ein internationales Treffen statt.



Atemberaubende Akrobatik zeigen die Capoeiristas bei ihren Vorführungen. Das Foto ist beim letzten internationalen Treffen in Schwetzingen vor zwei Jahren entstanden.

BILD: CAPOEIRA SCHWETZINGEN

Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens richtet der Verein an diesem Wochenende ein internationales Treffen aus, bei dem auch Capoeira-Meister aus Brasilien erwartet werden.

Internationale Treffen gibt es mehrmals im Jahr, zum zweiten Mal findet nun eines in Schwetzingen statt. Bei der Veranstaltung in der Nordstadthalle geht es neben verschiedenen Workshops insbesondere um den regen Austausch untereinander.

Brasilianische Kampfsportmeister lehren Anfängern und Fortgeschrittenen diese spezielle Kampfkunst, es werden zahlreiche Teilnehmer unter anderem aus Frankreich und der Schweiz erwartet.

Alter und Herkunft sind egal

„Capoeira gilt zwar als Kampfkunst, ist aber vielmehr ein Spiel, bei dem zwei Spieler Tritte und Ausweichbewegungen machen. Im Kreis um die Spieler herum wird immer wieder gesungen und getrommelt“, erklärt Katrin Nickel, die als Pressewartin des Vereins selbst knapp drei Jahre mittrainiert hat. „Das Schöne an Capoeira ist, dass Alter und Herkunft keine Rolle spielen“, beschreibt sie die lockere Atmosphäre. „50-Jährige trainieren mit 18-Jährigen und man behandelt sich gegenseitig mit Respekt.“

Die Vereinsmitglieder lernen von einer der Besten: Trainerin Lila Sax

che deutsche Meisterin, vierfache Europameisterin und Viertplatzierte bei den Weltmeisterschaften 2015. Seit der Gründung des Vereins 2008 unterrichtet sie die Capoeira-Kunst in Schwetzingen und Umgebung.

Der Höhepunkt des Treffens am Wochenende ist die Show in der Nordstadthalle am Samstag ab 14.30 Uhr, die kostenlos für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Neben verschiedenen Elementen aus der Capoeira-Kunst werden Besucher eine sogenannte „Batizado“, was übersetzt „Taufe“ bedeutet, erleben.

Besondere Zeremonie

An die Mitglieder der Capoeira-Vereine aus Schwetzingen und Karlsruhe wird dabei die Capoeira-Kordel verliehen. Für die Capoeiristas, die zum ersten Mal dabei sind, ist diese Art der Taufe eine besondere Zeremonie, bei der auch der eigene individuelle Capoeira-Name verliehen wird.

Der Verein freut sich über zahlreiche Besucher, die eine Kampfkunst kennenlernen sollen, die nicht nur einen interessanten historischen Hintergrund hat, sondern gleichermaßen Musikalität, Körperbeherrschung und Gemeinschaft schult.



Bilder vom letzten Treffen unter